

Bürgerinitiative Kontra-Kohle-Kraftwerk will Klagen finanzieren, Land kaufen und Kampagne starten

Mit Altpapier gegen das Kraftwerk

WFA 07.05.08.

Brambauer. (os) Unbeirrt von dem Teilerfolg für das Trianel-Kraftwerk bereitet sich die Bürgerinitiative Kontra-Kohle-Kraftwerk (BI KKK) mit einer ungewöhnlichen Aktion auf diverse Klagen vor: Sie sammelt Altpapier zur Finanzierung ihrer Vorhaben und plant Großes - Aktionen, die mindestens so groß sind wie das 1. Lünener Heimleuchten.

Seit gestern steht auf dem Hof Kersebohm ein Container für diesen Zweck, ein weiterer befindet sich in Alstedde, Am Flachskamp 24, ein dritter an der Gärtnerei Franzgrote, Am Schwarzbach 32, in Waltrop. Bis zum 24. Dezember 2008 soll weiter gesammelt werden, dann wird das Altpapier meistbietend an Verwerter verkauft. Mit dem Erlös, kündigte Ingbert Kersebohm von der BI KKK an, sollen die Klagen gegen die Kraftwerksgenehmigung finanziert werden - sobald sie denn endgültig vorliege - sowie gegen die Netzleitung Lünen GmbH, die eine Stromtrasse in Richtung Waltrop bauen will.

Darüber hinaus sei vorgesehen, landwirtschaftliche Grundstücke zu kaufen, die dann einer Stromtrasse im Weg stehen könnten. „Da reichen uns eigentlich ein paar Quadratmeter.“ Vor einer Enteignung habe er keine Angst, das gehe heutzutage nicht mehr so einfach, spätestens dann nicht, wenn Veränderungssperren in den Flächennutzungsplänen festge-



Die ersten Wagenladungen Papier sind gestern schon in den Container von Ingbert Kersebohm gewandert. Weitere sollen folgen, und zwar auch außerhalb Lünens überall dort, wo sich laut BI die Emissionen des Kraftwerks auswirken würden. (Bild: Ingo Neubold)

schrieben würden.

Kersebohm geht davon aus, dass mehrere 100 Tonnen Papier im Laufe der Monate zusammenkommen werden und fordert alle Bürger auf, ihr Papier der Bürgerinitiative zur Verfügung zu stellen - gerne auch Pappe, dicke Bücher und Telefonbücher. „Wir setzen auf Freiwilligkeit und beschränken uns auf Privatgrundstücke für die Contai-

ner, wir wollen ja nicht in Konkurrenz zu Remondis treten“, stellt Kersebohm klar. Es werden noch weitere Containerstandorte auf Privatgrundstücken gesucht in allen Stadtteilen, die nach Einschätzung der Bürgerinitiative von der Luftverschmutzung durch ein neues Kraftwerk besonders betroffen wären. Ins Auge gefasst sind neben Lünen auch Waltrop,

Datteln, Selm, Werne und diverse Stadtteile von Dortmund.

Ferner kündigte die Bürgerinitiative an, weitere Protestaktionen zu organisieren. „Dies ist der Beginn einer Kampagne, die wir gegen Trianel führen werden“, so Kersebohm. „Es wird Aktionen geben in einer Größenordnung wie beim 1. Lünener Heimleuchten - mindestens.“

Darüber hinaus seien erste Kontakte nach Waltrop geknüpft. Dort formiert sich Widerstand gegen die geplante Hochspannungseleitung durch die Rieselfelder. Auch in Datteln wurden bereits erste Gespräche geführt. „Die Waltroper und Dattelner werden wir bei Aktionen von uns hier in Lünen noch öfter sehen - oder uns bei deren Aktionen.“